

LUPE



VON WAHLPROGRAMM
BIS WICHERNHAUS



ES BLEIBT

ALLES **ANDERS**

ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD



AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

JAN PLOBNER

VORWORT

liebe Altdorfer*innen, bisher hat uns in diesem Jahr politisch eigentlich wenig so beschäftigt wie die Corona-Pandemie. Es beschleicht einen deshalb manchmal der Gedanke, ob es Zufall ist, dass gerade jetzt, wo es aufgrund von Kontaktbeschränkungen schwierig ist, Informationen vor Ort zu suchen oder sich zu Diskus-

sionen oder im Rahmen von Bürgerinitiativen zu treffen, so viele große und in der Bevölkerung teils wenig beliebte Projekte, wie die Stromtrasse, der Sandabbau bei Ludersheim, das ICE-Werk, die PWC-Anlage bei Eisemannsberg, geplant und mit ungewohnter Geschwindigkeit vorangetrieben werden. Transparenz und Teilhabe ist jedenfalls in Zeiten von

Corona nicht gerade einfach. Währenddessen hat uns die Debatte darüber, was die richtige, angemessene Antwort auf die nie dagewesene Pandemie-Situation wäre, als Gesellschaft stark geprägt und zu oft getrennt. Diese Krise wird bei uns allen ihre Spuren hinterlassen. Ich hoffe sehr, dass wir künftig wieder stärker zusammen finden werden und an der Gestaltung unserer Zukunft mitarbeiten können.

Der nächste Teil des Jahres wird nun von der anstehenden Bundestagswahl geprägt sein. Am Ende werden wir eine neue Kanzlerin oder einen neuen Kanzler bekommen. Das ist ein Gefühl, das nach 16 Jahren Angela Merkel insbesondere für meine Generation – ich bin 29 – noch etwas surreal ist.

Wir bieten mit unserem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz eine Option, auf die man sich verlassen kann. Er war Minister, Regierungschef in Hamburg und hat nun als Vizekanzler gezeigt, dass er bereit ist, in einer Krise entschlossen zu handeln. Er bringt Erfahrung mit für diesen Job, die wir gut brauchen können.

Wir als SPD haben uns ein Wahlprogramm gegeben, das sich das Ziel setzt, Deutsch-

land und Europa stark aus dieser Pandemie herauszubringen und die Herausforderungen, die für uns in den 2020er Jahren anstehen, zu bewältigen.

Meine Partei hat mir dabei die schöne Aufgabe zukommen lassen, in diesem Wahlkampf für unser Programm, für Olaf als Kanzler und für mich als Ihren Bundestagsabgeordneten zu werben. Es ist eine große Verantwortung, das als junger Kommunalpolitiker tun zu dürfen. Ich freue mich in den kommenden Monaten auf viele spannende Gespräche mit Ihnen.

Eine Zusammenfassung unseres Programms finden Sie in dieser Ausgabe. Wir beschäftigen uns aber wie gewohnt auch ausführlich mit Altdorf. Egal, ob wir uns der Schließung des Wichernhauses widmen oder einen Rückblick auf die Geschichte des Graffitis werfen, es bleibt spannend bei uns.

Herzliche Grüße,



**TRANSPARENZ
UND TEILHABE
IST IN ZEITEN
VON CORONA
NICHT GERADE
EINFACH**





IM GESPRÄCH MIT MARTIN TABOR

ULI GLASER UND JASMIN GROSS

INTERVIEW

In unserer **LUPE-Rubrik »Wir fragen – der Bürgermeister antwortet«** wollen wir mit unserem **Bürgermeister ins Gespräch kommen, damit Dinge weiterentwickelt und verbessert werden können.**

Hier können wir ihm unsere Themen präsentieren: Themen, die vielleicht eher junge Mütter oder aber neu Hinzugezogene, Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen, Menschen mit Migrationshintergrund oder auch Seniorinnen und Senioren interessieren. Themen, die eher in den Außenorten präsent sind oder die vielleicht eher Geschäftsleute in der Kernstadt bewegen.

Wir Altdorfer*innen sind tatsächlich ein »buntes Völkchen« und so gibt es jede Menge Fragen, zu denen wir eine Antwort vom Bürgermeister bekommen wollen.

Seit einigen Monaten befasst sich die Altdorfer SPD mit Thema Verkehrswende. Die Verbesserung der Bedingungen für die schwachen Verkehrsteilnehmer*innen spielt eine große Rolle, auch in den Altdorfer Außenorten. Die heutigen Fragen kommen von **Uli Glaser**, der in Röthenbach wohnt, und von **Jasmin Groß** aus Hagenhausen.



Uli Glaser:
»Entlang der Fischbacher Straße in der

Waldspitze führt der Radweg. An der Kreuzung Fischbacher Straße/Röthenbacher Straße durch die Hecke gibt es keinen Blickkontakt zwischen Autofahrern (von der Röthenbacher Str.) und Fahrradfahrern (auf der Fischbacher Straße). Gibt es eine Problemlösung an der Kreuzung? Wie kann die Unfallvermeidung aussehen?»



Martin Tabor:

Für Hecken bis zu einer Höhe von 2m ist ein Mindestabstand zur Grundstücksgrenze einzuhalten. Diese Mindestabstände werden an vielen Stellen im Altdorfer Stadtgebiet nicht eingehalten. Manchmal stellen sie auch tatsächlich eine Gefahr für die Verkehrssicherheit dar. Wird uns so ein Fall gemeldet, dann gehen wir dem Sachverhalt natürlich nach. Meist geschieht das nicht böswillig oder ab-

sichtlich, sondern man ist sich der Gefahr schlichtweg nicht bewusst oder man hat die Situation schon so übernommen. Die Stadtverwaltung ist aber auch oft dazu aufgerufen Nachbarschaftsstreitigkeiten zu regeln. Da wünsche ich uns manchmal schon mehr Achtsamkeit und Toleranz untereinander. Meine Erfahrung zeigt mir immer wieder: „Viel reden, hilft viel.“ Oft können so Konflikte bereits im Ansatz verhindert und das Verständnis für die Bedürfnisse des anderen geweckt werden.



AG Verkehrswende:

Die Ludersheimer wünschen sich

Tempo 30 auf der

Ludersheimer Straße, von Winkelhaid her kommend, zumindest bis zur Einmündung Ellholzweg. Hier sind morgens und mittags viele Schulkinder unterwegs und es gibt eine Bushaltestelle. Wie sind hier



MEIN WUNSCH

WÄRE EINE

GENERELLE

TEMPO-

BESCHRÄNKUNG AUF

30KM/H IN GE-

SCHLOSSENEN

ORTSCHAFTEN



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf

Tel.: (09187)902462

e-mail: info@blumen-loos.de

Fax: (09187)902464

Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst

die Chancen, nachdem es sich um eine Kreisstraße handelt?



Martin Tabor:

Ich kann das Sicherheitsbedürfnis der Lutersheimer gut verstehen.

Der Zeitgeist hat sich einfach verändert. Verkehr wird nicht mehr als fortschrittlich wahrgenommen, sondern als gefährlich, störend und bedrohlich. Ich wünsche mir bei Staats- und Kreisstraßen ein angemessenes Mitspracherecht der Kommunen. Auf Landkreisebene spüre ich tatsächlich schon einen kleinen Kulturwechsel im Umgang mit dem fließenden Verkehr, aber staatliche Behörden können natürlich nicht gegen Gesetze verstoßen.

Der Gesetzgeber ist aufgerufen, auf die diese veränderte Bedürfnislage seiner Bürger*innen zu reagieren.

Mein Wunsch wäre eine Umkehr der Herangehensweise: **Generelle Tempobeschränkung auf 30km/h in geschlossenen Ortschaften** und nur im geprüften Einzelfall Tempo 50. Auch viele Bürger*innen in Grünsberg, Waldspitze, Ziegelhütte, Unterwellitzleithen, Unterrieden, Oberrieden, Eismannsberg, Rasch, in der Hersbrucker und Nürnberger Straße u.v.a. würden sich darüber freuen. Ich bin zuversichtlich, dass sich hier in der Zukunft

etwas bewegen wird. Spanien geht hier bereits voraus und hat eine entsprechende Regelung erlassen.



Jasmin Groß:

Die Äußere Hersbrucker Straße in Richtung Ziegelhütte gehört zu den am

stärksten befahrenen Straßen in Altdorfs Außenorten. Eine Überquerung der Straße, gerade zur Rush-Hour, ist aufgrund eines fehlenden Fußgängerüberwegs oftmals schier unmöglich und insbesondere für Kinder bzw. Schüler sogar gefährlich. Gibt es Möglichkeiten oder vielleicht auch schon Pläne, beispielsweise innerorts oder an der Bushaltestelle, die Überquerung für Fußgänger sicherer zu gestalten?



Martin Tabor:

Wie bereits erwähnt, kann durch die Reduzierung der Geschwindigkeit schnell und einfach eine Verbesserung der Verkehrssicherheit herbeigeführt werden. Leider gibt es für Fußgängerüberwege strenge Regeln. So sind Zebrastreifen nicht an jeder Stelle zulässig, obwohl sie dort sehr sinnvoll wären, wie z.B. auch in der Schießhausstraße oder vor dem Oberen Tor. Oder in den oben genannten Dörfern. Wir bleiben dran.

Kinderkrippen Sterntaler



Kinderkrippe Sterntaler * Berchinger Str. 2 * 90518 Altdorf
www.KinderkrippeSterntaler.de

Kinderkrippe Sterntaler * Klosterbergstraße 24 * 90518 Altdorf
 Hagenhausen
www.Wurzelwichte-Sterntaler.de



EXPERTENKRAFT

Lebenswerksicherung

Fachberatung für Unternehmensnachfolge
 Fachberatung für Testamentsvollstreckung
 und Nachlassverwaltung
 Stiftungsberatung und Stiftungsmanagement
 Zertifizierte Mediation



Raphaela Hallermeier
 Steuerberaterin

Röderstraße 6, 90518 Altdorf
 Tel. 09187 / 40 91 666
www.expertenkraft.de



GUTTEMPLER

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

... keine Rezepte oder Patente,
 aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
 ... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
 bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
 ... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde

Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr



Zukunftsgespräche.

Olaf Scholz auf digitaler Deutschland-Tour.

Alle Infos auf
olaf-scholz.de

SPD Soziale
Politik für
Dich.

RESPEKT VOR UNSERER ZUKUNFT! WAHLPROGRAMM ZUR BUNDESTAGSWAHL

SPD

In diesem Jahrzehnt stellen wir politisch die Weichen, wie wir mit Klimaschutz, guter Arbeit und einer gerechteren Gesellschaft die Probleme unserer Zeit lösen können. Wir stellen dieses Wahlprogramm bewusst unter das Motto »Zukunft – Respekt – Europa«. In aller Kürze möchte ich Ihnen einen Überblick geben was wir dabei in einzelnen Bereichen erreichen wollen:

UMWELT & MOBILITÄT:

Bis spätestens 2045 wollen

wir klimaneutral sein und dabei den **Klimaschutz** als Jobmotor nutzen. Unser Strom soll bis 2040 ohne fossile Energieträger auskommen. Der **öffentliche Nahverkehr** muss dringend ausgebaut werden. Busse und Bahnen sollen künftig klimaneutral fahren. Bahnfahren muss dabei in Europa günstiger sein als Fliegen, damit letzteres langfristig unattraktiver wird. Wir stellen künftig **Fußgänger** und **Radfahrer** in den Mittelpunkt der Verkehrsplanung, nicht mehr das Auto. In der **Agrar- und**

Handelspolitik wollen wir die EU ökologischer und sozialer machen.

ARBEIT, GESUNDHEIT & RENTE:

Der **Mindestlohn** muss von heute 9,50 Euro auf 12 Euro steigen und gleichzeitig ist das Ziel, Jobs ohne Tarifverträge zunehmend zu verdrängen. Im Pflegesektor ist es ein entscheidendes Zeichen des Respekts, dass dort künftig überall nach Tarif bezahlt werden soll. Auch **Selbstständige** und **Beamt*innen** sollen künftig in die gesetzliche Rente einzahlen und so kann das Rentenniveau bei 48 Prozent erhalten bleiben.

Wir brauchen eine **Bürgerversicherung** mit einer guten medizinischen Versorgung für alle. Ein pauschales Verbot von Cannabis ist nicht mehr zeitgemäß, wir wollen in Modellprojekten ausprobieren, wie wir den Umgang mit Gras künftig gestalten wollen.

SOZIALES & FAMILIEN:

Hartz IV war ein Kind seiner Zeit; es ist dringend nötig die Fehlentwicklungen, die dabei entstanden sind zu korrigieren. Es soll ein **Bürgergeld** geben, bei dem Wohnung und Vermögen in den ersten zwei Jahren nicht geprüft werden. Außerdem soll es die **Arbeitslosenunterstützung**

für langjährige Einzahler*innen länger als heute geben.

Für Familien soll unter anderem eine dauerhafte Erhöhung der **Kinderkrankentage** auf 20 Tage pro Kind, Jahr und Elternteil Entlastung bringen.

BILDUNG & WOHNRAUM:

Eine gute, verlässliche und kostenlose Bildung von der Kita bis zur Uni oder Ausbildung ist die Basis für eine erfolgreiche Gesellschaft. Dafür wollen wir die Bundesländer und Kommunen zum Beispiel beim **Ausbau von Kitas** und der **Ganztagsbetreuung** an Schulen unterstützen. Jedes Kind, unabhängig von seiner Herkunft, soll die Chance haben, erfolgreich ins Leben zu starten.

Nicht nur Auszubildende und Studierende wissen sehr genau, wie hart umkämpft der **Wohnungsmarkt** zur Zeit ist. Die Mieten dürfen dort, wo die Situation außer Kontrolle geraten ist, nur noch mit der Inflationsrate steigen. Niemand soll sich an knappem Wohnraum eine goldene Nase verdienen dürfen. Bei der **Förderung** von eigenem **Wohnraum** soll auch der Erwerb von leerstehenden Häusern innerhalb von Orten unterstützt werden. Wir wollen damit Geister-Innenstädte bekämpfen.



ZUKUNFT –

RESPEKT –

EUROPA



Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

**Collegiengasse 6
90518 Altdorf**

**(09187) 5448
www.friseur-aldorf.de**



**Goldstein
Reitenspieß OHG**

HEIZÖL



Im Erlet 27
90518 Altdorf

Telefon 09187 26 70
Fax 09187 80247

goldstein@heizoel-aldorf.de
www.heizoel-aldorf.de

Druck' bei Puk

Hallo, wir sind
Gründer und
verleihen Ihren
Print-Produkten
ein gutes Gewissen...



Krämmmer GmbH
Print und Kommunikation

Nürnberger Str. 47
91244 Reichenschwand
Telefon 0 91 51 / 96 43 0-10
info@puk-print.de
www.puk-print.de



GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(0 91 87) 50 21

MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfesler Straße 3
Telefon (0 91 87) 50 21
Telefax (0 91 87) 80 44 26

Bücher online bestellen
oder einfach
vorbeikommen und schmökern.

www.lilliput.biz

BUCHHANDLUNG


lilliput

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf
Telefon: 09187 902760
buchhandlung@lilliput.biz

WIR MÖCHTEN IN DEN KOMMENDEN AUSGABEN ANHAND EINER NEUEN RUBRIK ÜBER **EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN UND VEREINE** IN ALTDORF BERICHTEN.



Ehrenamt

DIES SOLL EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE **VIELSEITIGKEIT DER IN UNSERER STADT AUSGEÜBTEN AKTIVITÄTEN** GEBEN UND VIELLEICHT ZUM MITMACHEN MOTIVIEREN.



ALPENVEREIN ALTDORF –

INTERVIEW MIT DR. VOLKER GÜTHER (VORSITZENDER ALPENVEREIN)

STEVEN HIMMELSEHER

STECKBRIEF
EHRENAMT

Seit wann gibt es den Alpenverein in Altdorf und wie hat er sich im Lauf der Jahre entwickelt?

Der Alpenverein Altdorf wurde 1967 von 18 Mitgliedern gegründet. Ziel war es, den Mitgliedern Angebote in der Ausübung von alpinen Sportarten zu machen und den dabei so wichtigen Zusammenhalt untereinander zu fördern. Mit der Zunahme der Mitgliedszahlen entwickelten sich neben den traditionellen Alpinsportarten Bergsteigen, Bergwandern,

Klettern und Skibergsteigen rasch weitere Betätigungsfelder wie Heimatwanderungen, nordischer Skilauf, Sportklettern im heimischen Frankenjura, Mountainbiken, Pflege von Naturdenkmälern und die Bereicherung des kulturellen Lebens der Stadt. Der kontinuierlich wachsende Verein ist mittlerweile mit etwa 2000 Mitgliedern so groß, dass er entsprechend der individuellen Interessenschwerpunkte in mehr oder weniger lose gruppierten und Abteilungen gegliedert ist, die eigenständig

ihre Jahresprogramme festlegen. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass die gesamte Vereinsarbeit nach wie vor von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern gestemmt wird. Die Programme der Familiengruppe, der Jugendgruppen und der Jungmannschaft sind auf die altersgerechten Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmt. Ein besonderer Meilenstein war 2004 der Bau unserer Kletterhalle KunstGriff, übrigens der ersten Kletterhalle im Nürnberger Land (s. Bild). Diese Anlage steht nicht nur unserem Sektionsnachwuchs für Ausbildungszwecke, sondern von Oktober bis Mai allen Sektionsmitgliedern und Gästen für sportliche Betätigung zur Verfügung.

Gibt es gemeinsame Ausflüge? Wohin geht es meistens?

Das Angebot an Unternehmungen ist außerordentlich vielseitig und bunt. Die Mehrzahl der regelmäßigen Unternehmungen wie Gemeinschaftswanderungen, Felsklettern, Mountainbiken oder Höhlentouren findet dabei in der fränkischen Heimat statt. So werden beispielsweise die Altdorfer Rundwanderwege vom Alpenverein betreut und in Schuss gehalten. Zu den Klassikern in den Alpen haben sich die Ski-Busgemeinschaftsfahrten, die Bergwanderwoche, die Kletterwoche

und die Mountainbike-Mehrtagesfahrt entwickelt. Zahlreiche Ski- und Schneeschuhtouren, Wanderwochenenden in den Alpen oder auch in den Mittelgebirgen, Hochtouren auf Drei- und Viertausender sowie Klettersteigtouren runden das Angebot ab. Ein Besuch auf unserer Homepage lohnt sich.

Gibt es eine interessante Geschichte rund um den Alpenverein?

Anfang der 80er Jahre besuchte unser damaliger Vorsitzender und heutiger Ehrenvorsitzender Konrad Holz mehr oder weniger aus Zufall ein Konzert der Wiesener Musikkapelle im Pfitscher Tal in Südtirol. Beeindruckt vom Dargebotenen kam er mit Einheimischen ins Gespräch. Man fand sich sympathisch und blieb in Kontakt. Wenig später halfen die auch im Südtiroler Alpenverein tätigen neuen Freunde bei der Ausrichtung der Alpinen Vereinsmeisterschaft des Altdorfer DAV. Die Skitourengeher aus beiden Vereinen beschlossen, künftig auch gemeinsam auf Skitour zu gehen. Die Kontakte wurden mehr und intensiver. Die Musikkapelle Wiesen gastierte zu Höhepunkten wie dem Altstadtfest oder den Wallsteinfestspielen auf Einladung der DAV Sektion in Altdorf. Diese Anfang der 80er Jahre



**EIN
BESONDERER
MEILENSTEIN
WAR 2004
DER BAU
UNSERER
KLETTERHALLE
KUNSTGRIFF**





**Sektion Altdorf
des Deutschen
Alpenverein e.V.
Hagenhausener
Straße 3
90518 Altdorf
Dr. Volker Güther
Tel.: 09187 959363**

geknüpften Beziehungen, die sich über die Jahre vertieft und weiterentwickelt haben, waren letztendlich der Ausgangspunkt für die heutige Städtepartnerschaft zwischen Altdorf und der Gemeinde Pfitsch.

Wie kann man mitmachen oder den Alpenverein unterstützen?

Aktive Menschen, die Freude an Unternehmungen in der Natur und insbesondere in den Bergen haben, sind bei uns sicherlich sehr gut aufgehoben. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht. Der Leistungsgedanke steht deutlich hinter dem Naturerlebnis zurück. Wie fast jeder Verein suchen auch wir Mitglieder, die sich einbringen und mitgestalten wollen.

Vielleicht in einem Ehrenamt beispielsweise als Gruppenleiter, Jugendreferent, Naturschutzreferent, Wanderleiter, Wegewart, Vorstandsmitglied oder auch als Organisator einer Tour oder Veranstaltung. Da gibt es viele Möglichkeiten. Der DAV ist einer der großen Vereine, der dem Natur- und Umweltschutz verpflichtet ist. Uns würden sicherlich auch junge Menschen aus der Fridays-for-Future Bewegung guttun. Wir brauchen neue Ideen und frischen Schwung, um den ökologischen Fußabdruck unserer Aktivitäten sukzessive zu verringern, ohne dabei unsere Leidenschaft für die Berge aufgeben zu müssen. Die Herausforderungen sind groß, lasst sie uns gemeinsam angehen und bewältigen.



KLAUS MEYER GmbH
KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
 90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
 Fax 09187 804139



TÄGLICH WECHSELNDES
 MITTAGSMENÜ –
 KAFFEE UND KUCHEN –
 BIERE UND SNACKS –
 COCKTAILS UND WEINE –
 SAMSTAGS FRÜHSTÜCK



café sport bavaria | obere wehd 1 | 90518 altdorf | 09187 40 95 57
 info@sport-bavaria.de | www.sport-bavaria.de

**Zuverlässige
 Arbeit, gute
 Beratung.**



Werner Merkel
 Dipl.-Betriebsw. (FH)
 Steuerberater

Prof.-Franz-Becker-Str. 11
 90518 Altdorf
 T 09187 922 888 0
 M info@merkel-stb.de

www.merkel-steuer-beratung.de

Merkel



Steuer Beratung



Was würde Leibniz, einst am gleichen Ort wohnend, zum weiteren Internatsbetrieb raten? Er könnte als Jurist, Philosoph, Theologe und Mathematiker wertvolle Vorschläge machen. Nur die Betriebswirtschaft (Mikroökonomie), Abt. Controlling, mit akademischem Titel war zu seiner Zeit noch nicht erfunden.

»TENDENZ SINKEND«

MUSS DAS WICHERNHAUS-INTERNAT WIRKLICH GESCHLOSSEN WERDEN?

WERNER ROLLER

AKTUELL

Das heutige Altdorfer Wichernhaus hat schon viele Nutzungsarten erlebt, als Collegium, Gymnasium, Akademie und Universität (Letzteres fast 200 Jahre lang), dann als Lehrerseminar (100 Jahre), schließlich, seit 1925, durch das Wichernhaus »in der Tradition der Arbeit mit Körperbehinderten«, wie es in der Broschüre »90 Jahre Wichernhaus Altdorf« heißt.

In dieser Schrift findet sich für das Jahr 1980 auch der Hinweis: »Das ehemalige Schwes-

ternwohnheim wird zum Internat umgebaut.« Das Förderzentrum im Wichernhaus, samt Internat, entwickelte sich über Jahrzehnte zu einem wichtigen, nicht mehr wegzudenkenden Teil des gesellschaftlichen Lebens in Altdorf. Im März 2021, mitten in schwierigen Zeiten, kommt dann die Mitteilung: Das Wichernhaus-Internat soll zum Ende des Schuljahres 2021/22 geschlossen werden, von einst 90 und derzeit noch 43 Plätzen seien aktuell 35 belegt, und im letzten Jahr würden sogar nur noch acht Bewohner bleiben.

Die Verantwortlichen sehen es so: »Die Anfragen für Internatsplätze gehen seit vielen Jahren stark zurück. Das legt nahe, dass es immer weniger Bedarf gibt. Die vorliegenden Anfragen betreffen einzelne Kinder mit höchst unterschiedlichen Bedarfen. Tendenz sinkend.« So ist es auf der Website des Wichernhauses (*Stand: 20. April 2021*) unter den »Häufig gestellten Fragen« zu lesen. Experten und Betroffene bestreiten genau dies: dass der Bedarf wirklich sinkt.

Auch dass die nach der rein zahlenmäßigen Wahrnehmung sinkende Nachfrage nach Internatsplätzen in der einzigen Einrichtung dieser Art in Mittelfranken (*nächstgelegene Angebote: Würzburg, Coburg, Regensburg*) mit gelingender oder bereits gelungener Inklusion zusammenhänge, wird von Fachleuten teils vehement bestritten. Der ehemalige Wichernhaus-Internatschüler Alfred Werner aus Kraiburg nennt in einem am 31. März im »Boten« erschienenen Leserbrief seine Zeit in dieser Einrichtung »die Basis« für »ein gelungenes Leben« und die eigene, 37 Jahre währende Berufstätigkeit als Hauptschullehrer. Und fügt hinzu: »Dass die staatliche Inklusion eine solche Einrichtung verzichtbar macht, halte ich für ein vorgeschobenes Argument.

Wie holprig die Umsetzung des an sich guten Prinzips ist, bekomme ich von ehemaligen Kollegen meiner Schule immer wieder berichtet.« Den »erhöhten Pflege- und Zuwendungsbedarf leisten Einrichtungen wie das Wichernhaus um ein Vielfaches besser«, heißt es in diesem Brief. Und bei überlangen Schulwegen braucht es ein Internat, auch heute noch. Auch in sozialen Einrichtungen müsse wirtschaftlich gedacht und gehandelt werden, sagt Andreas Kasperowitsch, bis 2019 Schulleiter des Förderzentrums für Körperbehinderte und jetzt ein engagierter Schließungsplan-Kritiker der ersten Stunde, »aber nicht bei den Schwächsten«.

Derweil wird auf der bereits erwähnten Website die »Häufig gestellte Frage Nr. 8«, die nach der künftigen Verwendung der Gebäude, so beantwortet: »Wir arbeiten intensiv an Konzepten der Weiternutzung. Ehrlicherweise kann aber heute nicht versprochen werden, dass uns eine Nutzung durch das Wichernhaus gelingt.« Auf das Konzept, das dann gegebenenfalls zum Zug kommt, darf man gespannt sein.

Als Impuls und Richtschnur könnte einstweilen ein Leitwort der Diakonie dienen: »Durch die Liebe diene einer dem anderen« (Galater 5,13).



**DASS DIE
STAATLICHE
INKLUSION
EINE SOLCHE
EINRICHTUNG
VERZICHT-
BAR MACHT,
HALTE ICH
FÜR EIN VOR-
GESCHOBENES
ARGUMENT**



»ES GEHT EIN GLÜCKLICHER UND ZUFRIEDENER MENSCH«

ORTSVEREIN

Das waren die Worte von Werner Birn, kurz vor seinem Tod. Im Mai musste die Altdorfer SPD Abschied nehmen von ihm, einem langjährigen und äußerst rührigen Mitglied. Er starb mit 76 Jahren.

Werner stammte aus Hessen und kam 1976 nach Altdorf »der Liebe wegen«. 1983 trat er in die SPD ein. In unserem Ortsverein war er in unzähligen offiziellen und inoffiziellen Funktionen aktiv.

In den 38 Jahren seiner Mitgliedschaft war er **Presse Sprecher, Mitglied der LUPE-Redaktion, zeitweise Chefredakteur und, so lange es gesundheitlich ging, auch Austräger, sowie stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender.**

Unverdrossen kandidierte er immer wieder für den **Stadtrat** und engagierte sich im **Wahlkampf**, wollte

aber immer nur einen hinteren Listenplatz, am liebsten Nummer 24. Dank seiner Beliebtheit und Bekanntheit in Altdorf wurde er regelmäßig weit nach vorne gewählt. Als Beweggrund für seine Kandidatur sagte er einmal:

»Dabei interessieren mich als Sozialarbeiter besonders die Menschen, für deren Wohl der Staat, die Kommune ausreichend sorgen müssten, die aber immer weiter abgehängt werden.«

Werners Wahlspruch war **»Always touch a running system«**. Er wollte eben nicht einfach alles so laufen lassen, wie es war, sondern hat sich immer für neue und andere Ideen eingesetzt, für **Bürgerbeteiligung und Transparenz, für Offenheit, Information und Aufklärung**. Er organisierte den Besuch kultureller Orte, wie des Dokuzentrums in Nürnberg, und bemühte sich, pädagogisch wertvolle Ausstellungen nach Altdorf zu bringen.



Werner war nicht immer bequem; und das war gut so! Wenn ihm eine Idee oder ein Vorhaben wichtig war, konnte er der Stachel im Fleisch sein und unnachgiebig dafür kämpfen. Genauso war er aber auch für Spaß und Vergnügen zu haben, engagierte sich auf dem **Europa-fest**, spielte bei **Theater-abenden** mit, veranstaltete ein **Boule-** und **Pétanquefest**, organisierte das **SPD-Herbst-fest** mit, radelte bei der **LUPE- Leser-Fahrrad-Rallye** und erstaunte Festbesucher auch bei Wallenstein als **Feuerspucker**.



Bis zuletzt blieb Werner wach, kritisch und interessiert, aber auch humorvoll und ausgeglichen. Jammern war nicht seine Sache. Wir werden ihn sehr vermissen und immer in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Marina, seinen Söhnen und seiner ganzen Familie.





EIN BESONDERER ORT

HEIDRUN BECKMANN

HISTORISCHES

Vor genau 10 Jahren bin ich nach Altdorf gezogen. An einem herrlichen Sommerabend war ich bei einem der letzten »Konzertla« im Graffiti-Biergarten: Der hintere Teil eher spärlich beleuchtet, die Menschen an langen Tischen von hohen Bäumen geschützt, von wilden Hecken umgeben, Stimmengewirr, Biergarten-gläsergeklimper, die Band in vollem Einsatz, das alte Gebäude hell erleuchtet im Hintergrund.

Das Besondere an diesem Ort, mitten in der Stadt, eigenartig schön direkt neben dem Friedhof gelegen, war mit allen Sinnen greifbar. In meiner Heimatstadt gibt es einen ähnlichen Ort, der Generationen miteinander verbindet und an den doch jeder seine ganz eigenen Erinnerungen

hat. Es ist, als ob sich über die Jahrzehnte hinweg aus all diesen persönlichen Erlebnissen ein feststehender Begriff, ein Gefühl, etwas ganz »Eigenes« entwickelt, das ohne große Worte der Erklärung allen ein Begriff ist. Was mir mein »Tweety« war, war euch Altdorfern euer »Graffiti« mit-samt dem erstem Star-Wars-Film im kleinen Kino ...

Aber schon vor uns, der »Generation Graffiti«, gab es die »Generation Rosenau«: Auf dem Areal an der Neumarkter Straße gab es seit 1829 eine Gaststätte, über die Jahre hinweg kam eine Kegelbahn hinzu und ab 1920 dann das »Lichtspielhaus«. 1932 er- steigerte das Rosenau-Areal die Humbser Brauerei, die Pächter der Gastronomie und des Kinos waren Familien aus Altdorf und Umgebung, bis zwischen 1981 und 2008 Eva

und Bernhard Heinlein die Wirtschaft samt Biergarten und Kino zu unserem »Gräff« werden ließen. Nach dem Pächterwechsel schloss 2011 zunächst das Kino, kurz darauf auch die Kneipe.

2017 gründete sich nach einer SPD-Veranstaltung spontan eine Bürgerinitiative, die mit überwältigender Unterstützung nicht nur der »Generation Graffiti« sondern auch der »Generation Rosenau« ein erfolgreiches Bürgerbegehren auf den Weg brachte – so konnte zumindest das Areal erhalten und eine vierstöckige Wohnbebauung verhindert werden. Jahrzehntealte Wirtshaus-, Kleinkunst- und Kinokultur in der Rosenau gingen zu Ende, das historische Gebäude wurde 2019 abgerissen.

Die Welt ist im steten Wandel, und so existiert an der geschichtsträchtigen Stelle nunmehr der kleine frisch angelegte »Rosenau-Garten«. Und doch: Die über 200 Jahre alten Linden gibt es noch, auch die Lage mitten in der Stadt ist nach wie vor einzigartig. Um meinen Mann, Graffiti-Gänger (fast...) der ersten Stunde, zu zitieren: »Ja, das Graffiti war einfach ein Ort, wo man wen trifft! Aber vielleicht wird das der Rosenau-Garten auch...« Ich werde dort unserer Tochter im Schatten der Bäume ein Bilderbuch vorlesen, unsere Eltern können auf den Bänken einen Moment ausruhen und vielleicht, ja vielleicht werde ich an einem herrlichen Sommerabend dort noch einmal ein kleines Konzerdla erleben.



**JA, DAS
GRAFFITI WAR
EINFACH EIN
ORT, WO MAN
WEN TRIFFT**



NEU NEU NEU

Vital-Plus Chiabrot

Das Körnerbrot mit dem extra hohen Gehalt an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren.

Ihrer Gesundheit zu Liebe!

**BACKHAUS
Fuchs**



Neumarkter Str. 14 • 90518 Altdorf • Tel.: 09187 95700

www.backhausfuchs.de • 4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht



ALTDORF IST SICHERER HAFEN UND DAS IST GUT SO!

KARIN VÖLKL

STADTRAT

In der Stadtrats-sitzung Ende April stand eine »Erklärung zur aktuellen Flüchtlingssituation« auf der Tagesordnung. Dahinter verbarg sich der zweite Anlauf, die Stadt Altdorf zum »sicheren Hafen« zu erklären. Ein erster Antrag mit dieser Stoßrichtung war im Frühjahr 2019 gescheitert.

Die Altdorfer Aktionsgruppe der »Seebrücke« hat aber in ihrem Bestreben nicht nachgelassen. Sie hat mit vielen Aktionen und Veranstaltungen auf die Situation von Menschen auf der Flucht aufmerksam gemacht, für eine menschliche Willkommenspolitik geworben und konkre-

te Hilfsaktionen durchgeführt. So wurden im vergangenen Winter Decken, Schlafsäcke und Kleidung gesammelt für die Menschen im Lager Lipa in Bihać. Die Sachspenden wurden durch Space-Eye dorthin transportiert.

Die Seebrücke unterstrich damit ihre Aussage, dass die Erklärung zum sicheren Hafen mehr ist – und auch mehr sein muss – als reine Symbolpolitik. Hinter dem Label »Sicherer Hafen« müssen konkrete Maßnahmen mit konkreten Angeboten stehen. Dies wurde nun in sieben weiteren inhaltlichen Punkten der »Erklärung zur aktuellen Flüchtlingssituation« hinzugefügt:

1. Die Stadt Altdorf erklärt sich solidarisch mit Menschen auf der Flucht.
2. Die Stadt Altdorf erklärt sich für sichere Fluchtwege, gegen die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung, für die Wiederaufnahme staatlicher Seenotrettungsmissionen und die menschenwürdige Aufnahme von Schutzsuchenden einzusetzen.
3. Die Stadt Altdorf erklärt die Seenotrettung nach ihren Möglichkeiten aktiv zu unterstützen.
4. Die Stadt Altdorf erklärt, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die menschenwürdige Versorgung (Wohnen, Gesundheit, Bildung) von Geflüchteten in der Stadt einsetzt.
5. Die Stadt Altdorf erklärt, dass sie sich für die zusätzliche Aufnahme von Geflüchteten aus besonderen Notsituationen einsetzt und bietet nach ihren Möglichkeiten Unterstützung an.
6. Die Stadt Altdorf erklärt, dass sie sich verstärkt gegen Diskriminierung von Geflüchteten, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einsetzt.

7. Die Stadt Altdorf erklärt, dass sie die Integration von Geflüchteten aktiv unterstützt, z.B. über die Errichtung eines Integrationsbeirats und die Unterstützung des bestehenden ehrenamtlichen Einsatzes, vor allem des Unterstützerkreises für Asylsuchende Altdorf.

8. In diesem Sinne erklärt sich die Stadt Altdorf zum »Sicheren Hafen«.

Mehrheitlich, in manchen Punkten sogar einstimmig, stellte sich der Stadtrat hinter diese Erklärung. Leider beim wesentlichen Punkt 8 nur mit der denkbar knappsten Mehrheit von 13:12 Stimmen. Schade.

Wir alle sind jetzt aufgefordert, das Etikett »Sicherer Hafen« mit Leben zu erfüllen. Altdorf ist hervorragend gerüstet, um Menschen auf der Flucht zu helfen. Das hat der Unterstützerkreis für Asylsuchende seit Jahren bewiesen.

Wir müssen jetzt dafür kämpfen, dass die Menschen, die in den Lagern an den Grenzen Europas in menschenunwürdigen Zuständen leben müssen, ohne eine Aussicht darauf, überhaupt Asyl beantragen zu können, zu uns kommen können.



ALTDORF

IST HERVOR-

RAGEND

GERÜSTET,

UM MENSCHEN

AUF DER

FLUCHT ZU

HELFE



MITTELWORTRÄTSEL

SOMMER	(n)KNOPF
NOT	STOCK
SKI	KNOPF
BRAT	SAFT
MORGEN	KERZE
KUPFER	BRETT
MITTAG(s)	(n)SEGEL
SONNE(n)	BOOT
FROSCH	BLICK
GRUND	<i>Beispiel:</i> U E B E L
TEPPICH	SEE
BRAND	BAHN
NIESEL	WURM
PAPIER	AUGE

GESUCHT WIRD EINE PERSÖNLICHKEIT, DIE AN DER ALTDORFER UNIVERSITÄT MEHRERE ÄMTER INNE HATTE.

Jede Zeile in diesem Rätsel besteht aus drei Wörtern. Erweitern Sie jeweils die linken und rechten Wörter durch ein Wort (mit 5 Buchstaben) im mittleren Block. Es ergeben sich jeweils zwei Begriffe, bei denen das eingefügte Wort auf der linken Seite den Schluss des Begriffs und auf der rechten Seite den Anfang des gesuchten Wortes bildet. Die ersten Buchstaben der mittleren Worte von oben nach unten gelesen, ergeben die Lösung

Wenn Sie die Persönlichkeit herausgefunden haben, senden Sie eine Postkarte mit der Lösung an die **LUPE**-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf.
Einsendeschluss ist der 7. AUGUST 2021.

Der/die Gewinner*in erlaubt die Veröffentlichung des Namens und Wohnortes in der nächsten **LUPE**. Auf sie/ihn wartet ein Buchgeschenk. **Und nun viel Spaß!**



AUFLÖSUNG DES BILDERRÄTSELS AUS DER LETZTEN LUPE

Gesucht war der Professor für Medizin und Philosophie Georg Nössler. Er wurde am 10. Mai 1591 als Sohn des Berliner Hofpredigers Martin Nössler in Neu-Cölln geboren. Mit 14 Jahren kam er an das Gymnasium Halle an der Saale, das er allerdings wegen einer Pestepidemie verlassen musste. Daraufhin studierte er an den Universitäten Frankfurt (O) und Wittenberg Medizin und Philosophie. 1614 promovierte er an der Universität Helmstedt. Während seiner dreijährigen Bildungsreise nach Italien war er auch an den Universitäten Padua und Venedig tätig. Ab 1618 war Nössler Professor für Medizin und Philosophie an der Universität Altdorf. Hier bekleidete er sechs-

mal das Amt des Dekans der philosophischen Fakultät und achtmal das der medizinischen. Außerdem war er fünfmal Rektor der Universität. Er starb am 9. Juli 1650 in Altdorf.

Aufgrund der vielen richtigen Lösungen musste das Los entscheiden. Dabei hatte Herr **FRIEDRICH RINGLER AUS BURGTHANN** das Glück auf seiner Seite. Ihm konnte das Buch »Ein Flug über Altdorf b. Nürnberg 1958« überreicht werden
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

WIR GRATULIEREN

12.07. 87 Jahre Frau Lotte **HIRSCHMANN**

04.09. 70 Jahre Frau Josée **GENZEL**

23.09. 81 Jahre Herr Günther **HIRSCHMANN**

25.09. 70 Jahre Frau Jutta Hertha **LÖHNER**

26.09. 70 Jahre Herr Gerhard **SEITZINGER**

*Wer seine Geburtsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies bitte der **LUPE**-Redaktion bekanntgeben.*



IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf | Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187/2315, Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Klaus-Peter Binanzer, Jasmin Groß, Steven Himmelseher, Jan Plobner, Werner Roller

Fotos: © SPD-Ortsverein Altdorf / © Oliver Reinhardt – www.olivergrafie.de (Titelbild + S. 20) / Alpenverein Altdorf (S. 14) © Seebrücke Altdorf (S. 22)

Layout/Satz: Mimi Tabor | Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer | Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. | Auflage: 7250

Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. Erscheint viermal jährlich.

SIE HABEN INTERESSE AN EINER ANZEIGE IN DER LUPE? DANN WENDEN SIE SICH BITTE AN HERRN KLAUS-PETER BINANZER | TEL. 09187 9028 54 | E-MAIL peterbinanzer@web.de

AE ckstein

Steuerberater

Steuerkanzlei Eckstein

Philosophenweg 1
D-90518 Altdorf

Telefon: 09187/ 90998-0
Telefax: 09187/ 90998-50

info@eckstein-stb.de
www.eckstein-stb.de

Bürozeiten

Mo - Do 08:00 - 17:00
Fr 08:00 - 16:00

Wir sind Ihr PARTNER!

Reparatur – Wartung
Kundendienst – Notdienst

schnell – leistungsfähig – zuverlässig



FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Grüne Energie!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.



Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

BAUMGART

HEIZUNG BAD SOLAR KUNDENDIENST

Weidentalstraße 9
90518 Altdorf

Telefon: (0 91 87) 95 55-0
Telefax: (0 91 87) 95 55-11

www.bad-heizung-baumgart.de

SIE HABEN
INTERESSE AN
EINER ANZEIGE
IN DER LUPE?

ANSPRECH-
PARTNER:
KLAUS-PETER
BINANZER,
09187 902854
E-MAIL
peterbinanzer@
web.de

DAS DROMEDAR ZUM TAGE

URSULA MUHR

Folgende Titelzeile fand sich dereinst auf einer von mir ansonsten geschätzten Tageszeitung: Kreml tischte Wulff Salat mit Wurm auf!

Der Wurm ist lange tot, Wulff längst nicht mehr Präsident – das Problem ist geblieben.

Denn wie ging es weiter? Drei Zeilen später ist von Würmern die Rede. Panik. Hat Wulff den Anschlag überlebt? Und wenn ja – wie? Auf Seite 3 schrumpft die Sensation von einem Wurm zu einem Würmchen. Der Teller mit dem Kriechtier war gar nicht Wulffs Teller. Ein anderer Gast hatte das Tier im Salat und hat es via Twitter in die Welt befördert.

Aber auch der Wurm selbst wird zu einem möglichen Wurm. Es hätte auch ein Stück Schinken sein können, so die Zeitung. Und damit nicht genug – der Teller, auf dem der Wurm sein Unwesen trieb, stand nicht einmal an Wulffs Tafel.

Was bleibt? Ein Wurm, der vielleicht kein Wurm war, auf einem Teller, der ganz sicher nicht Wulffs Teller war. Sie erinnern sich an die Schlagzeile? **Kreml tischt Wulff Salat mit Wurm auf!**

Kein Wurm, sondern eine Luftblase. Trotz dieser lächerlichen Faktenlage versichert die Zeitung, Wulff sei wohlauf.

Es war eine Lehrstunde zum Thema: Wie mache ich aus einer nichtvorhandenen Mücke einen Elefanten? Das ist erschreckend leicht geworden. Früher hätte der Wurm – auch ein abstoßend realer – allenfalls zu Aufruhr im Küchentrakt geführt. Der Gast hätte sich beschwert, der Protokollchef hätte den Küchenmeister rund gemacht, der wiederum die Salatmamsell zur Schnecke und die hätte am Abend frustriert ihren Hund getreten. Noch früher hätte der betroffene Gast, um dem Gastgeber die Peinlichkeit zu ersparen, den Wurm mannhaft mitgegessen. Heute, dank Twitter und Konsorten, geht der Wurm um die Welt und schafft es – sogar in seriösen Medien – auf Seite 1.

Das Einzige, was mich mit dieser Ansammlung von Albernheiten ausgesöhnt hat, war Folgendes: Man hat dem Gouverneur, der die Nachricht in die Welt setzte, nahegelegt, um seinen Rücktritt nachzusuchen. Und zwar, Zitat: Wegen Blödheit. Dem kann ich nichts hinzufügen.

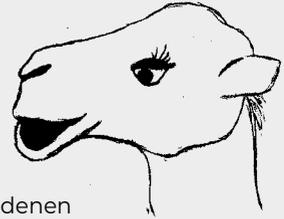


Illustration:
Maja Rehneke

Q
T
O
S
S
E

TERMINE

Sitzungstermine des Stadtrats

Dienstag **06.07.** BAU- UND STADTENTWICK-
LUNGSAUSSCHUSS | 17 Uhr

Montag **26.07.** STADTRAT | 18:30 Uhr

Dienstag **21.09.** BAU- UND STADTENTWICK-
LUNGSAUSSCHUSS | 17 Uhr

Sitzungstermine des Kreistags

Montag **12.07.** KREISAUSSCHUSS UND
BAUAUSSCHUSS | 14 Uhr

Montag **19.07.** KREISTAG | 14 Uhr

Sonntag **26.09.** BUNDESTAGSWAHL

ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD

www.spd-altdorf.de